

Die Weisker Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 35 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unferen Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 25 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Nr. 2.

Donnerstag, den 5. Januar 1911.

77. Jahrgang.

Die Wahl eines Abgeordneten

im IV. ländlichen Wahlbezirke zur Bezirksversammlung.

Für den IV. Wahlbezirk, welcher aus den Ortschaften Cunnersdorf, Elend, Hirschbach, Luchau, Niederfrauendorf, Oberfrauendorf, Reinhardtsgrimm, Schlotwitz und Ullersdorf gebildet wird, macht sich eine Ersatzwahl nötig.

Die Wahlzeit läuft bis Ende 1913. Diese Wahl, deren Leitung dem Gemeindevorstand Bläse, Reinhardtsgrimm, als Wahlkommissar übertragen wird, ist

Freitag, den 13. dieses Monats, vormittags 10 Uhr,
im Erbgerichtshofe zu Reinhardtsgrimm

vorzunehmen.

Die Wahl selbst ist zu bewirken durch die **Vorstände** der im Wahlbezirke gelegenen Gemeinden und die **Eigentümer** derjenigen vom Gemeindeverbande ausgeschlossenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesteuerten stimmberechtigt sind, sowie endlich durch einen zu dem Gemeindevorstande von Reinhardtsgrimm hinzutretenden, vom Gemeinderate daselbst zu wählenden Wahlmann. Stimmberechtigt und wählbar bei den Wahlen sind nur selbständige männliche Personen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und im Sinne der Gemeindeordnungen unbescholten sind.

Wählbar als Abgeordneter der Landgemeinden ist unter diesen Voraussetzungen jedes Gemeindeglied und jeder Eigentümer eines selbständigen Gutes in dem betreffenden Wahlbezirke.

Die bei der Wahl Beteiligten haben ihre Stimmzettel im **Wahllokal** persönlich abzugeben, auch bis nach erfolgter Stimmenauszählung wegen einer etwa nötigen engeren Wahl daselbst zu verbleiben.

1 a B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. Januar 1911.**

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte werden mit Genehmigung des königlichen Justizministeriums im Jahre 1911 für die Ortschaften **Arnsdorf, Bärenklause mit Rauchs, Gombßen, Lungwitz, Saída und Wittgensdorf** folgende

Gerichtstage in Arnsdorf

im Gasthofe zum Erbgerichte von vormittags 9 Uhr an abgehalten werden und zwar immer **Mittwochs** am:

**25. Januar,
1. März,
19. April,
24. Mai,**

**28. Juni,
16. August,
27. September,
15. November.**

Nach der Verordnung des königlichen Justizministeriums vom 3. Februar 1910 können Sachen aller Art der streitigen und freiwilligen Gerichtsbarkeit auf den Gerichtstagen erledigt werden. **Ausgenommen** sind nur solche Sachen, deren Erledigung außerhalb des Gerichtstages höhere Kosten oder stärkere Belastung der Beteiligten verursachen würde, oder die zu zeitraubend sind, sowie Hauptverhandlungen in Strafsachen und öffentliche Verhandlungen in streitigen Zivilsachen.

Sachen, die nicht **mindestens eine Woche vorher** angemeldet worden sind, haben keinen Anspruch auf Erledigung.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1911.

V. Reg. 1/11.

Königliches Amtsgericht.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Parlamentarische Ausblicke zum neuen Jahre.

Angehts des Jahreswechsels erscheint wohl auch eine Frage nach dem Stande und den Ausblicken der Reichstagsarbeiten begrifflich, zumal ja der gegenwärtige Reichstag seine Porten im Laufe des Jahres 1911 definitiv schließen wird. Da muß denn gleich von vornherein gesagt werden, daß höchstwahrscheinlich ein guter, wenn nicht sogar der größte Teil der das Reichsparlament beschäftigenden gesetzgeberischen Aufgaben unerledigt bleiben wird, weil eben die Umstände für ihre definitive Lösung noch durch den jetzigen Reichstag zu ungünstig sind. Er hat, wenn er am 10. Januar seine Verhandlungen nach Ablauf der parlamentarischen Weihnachtspause nochmals aufnimmt, etwa noch sechs Monate, die indessen durch die Osterpause eine Beeinträchtigung erleiden, zur Verfügung, denn daß der Reichstag noch weiter in den Sommer 1911 hinein versammelt bleiben könnte, muß in Hinblick auf die alsdann herannahenden Reichstagswahlen als vollständig ausgeschlossen gelten. Was aber soll er nicht alles in dieser sechsmonatigen Frist unter Dach und Fach bringen! So sind noch aus der am 10. Mai 1910, dem Tag des Beginnes der langen Sommerferien, zum Abschlusse gelangten Sessionshälfte eine ganze Anzahl mehr oder weniger wichtiger Vorlagen übrig, welche entweder noch in der Kommission sieden oder doch wenigstens der Spezialberatung durch das Plenum harren. Hierzu gehören die Reichsversicherungsordnung, die Novelle zur Strafprozessordnung, die Reichswertzuwachssteuervorlage, die Gesetzentwürfe betreffs der Abänderung des Gerichtskostengesetzes, der Errichtung von Arbeitskammern, der Regelung der Hausarbeit, der Steuerpflicht des Reiches,

der Errichtung eines obersten Kolonialerichtsorgans sowie verschiedene kleinere Vorlagen. Alle diese Vorlagen zusammen repräsentieren auch in ihrem jetzigen parlamentarischen Stadium noch immer ein recht stattliches Arbeitsmaterial, besonders, da sich unter ihnen so außerordentlich umfangreiche Stoffe, wie die Reichsversicherungsordnung und die Novelle zur Strafprozessordnung, befinden. Es darf darum schon jetzt als ausgeschlossen gelten, daß alle diese Gesetzentwürfe bis zum Schlusse des Reichstages verabschiedet werden könnten. Unterdessen hat sich jedoch der Arbeitskreis des Reichstages in der am 25. November 1910 eröffneten zweiten Sessionshälfte noch weiter vergrößert. Es sind neu hinzugekommen der Etat für 1911, die Quinquennatsvorlage, der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Kurpfuschertums, die Vorlage über die Erhebung von Schiffsabgaben — welche Sachen alle bis jetzt die erste Plenarlesung passiert haben — ferner mehrere kleinere Gesetzentwürfe, wie jene der Befreiung von Tierkadavern und betreffs der Beitragsung der Nachahmung des für die Fabrikation der Reichsbanknoten bestimmten Papiers, welche Vorlagen allerdings schon zur Erledigung gelangt sind. Noch gar nicht in Angriff genommen hat der Reichstag die Vorlage über die elsass-lothringische Verfassung. Daneben stehen für ihn aber noch sonstige neue und gleichfalls nicht unwichtige gesetzgeberische Beratungsstoffe in Aussicht, wie der schon längst angekündigte Gesetzentwurf über die Pensionsversicherung der Privatbeamten und die Vorlage über die Staatsangehörigkeit. Wenn man bedenkt, daß von diesem neuen Arbeitsmaterial schon der Etat für 1911 den Reichstag zweifellos wochenlang in der Spezialberatung beschäftigen wird und daß ferner auch das Schiffsabgabengesetz und die elsass-lothringische Verfassungsvorlage noch sehr ausgedehnte Debatten er-

warten lassen, so sieht man vor einem Rätsel wenn man fragt, wie denn der Reichstag mit all diesem, sowie mit dem aus der vorigen Sessionshälfte restierenden Beratungsmaterial bis zum vorausgesetzlichen Zeitpunkte seines Auseinandergehens fertig werden will. Dabei wird zudem der Umstand, daß mit dem Vorschreiten der Session sich die Vorbereitungen im Lande auf die kommenden Reichstagswahlen immer fühlbarer machen werden, sicherlich auf den Gang der parlamentarischen Geschäfte hinderlich einwirken. Schließlich wird die dergestalt bestehende ungünstige parlamentarische Situation im Reichstage auch noch dadurch verschärft, daß in einer ganzen Anzahl der schwebenden gesetzgeberischen Fragen nicht unerhebliche Differenzen existieren, welche natürlich die Lösung der betreffenden Probleme noch besonders erschweren werden. Es steht darum zu befürchten, daß die Endergebnisse der letzten Session des jetzigen Reichstages ziemlich magere sein werden, sodas also sein Nachfolger die in ihrer Entwicklung steden gebliebenen Gesetze wird mit übernehmen müssen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem der am 2. Weihnachtstagsfeier als Vertreter der Gemeinde Berreuth in den Kirchenvorstand gewählte Herr Aug. Lehmann, Hausbesitzer, Berreuth, die Annahme des Amtes abgelehnt hatte, machte sich unter den Herren Bassenge, Emil Krumpolt und Georg Wild, die je eine Stimme erhalten hatten, die Wahl durch das Los nötig. Am vergangenen Neujahrstage nach dem Vormittagsgottesdienste wurde vom Wahlausschusse des Kirchenvorstandes in der Sakristei der Stadtkirche das Los gezogen, welches die Wahl des Schmiedemeisters Emil Krumpolt ergab. Die feierliche Einweisung

und Verpflichtung der Neu- bzw. Wiedergewählten findet nächsten Freitag, am Epiphaniensfest, nach der Predigt im Vormittags-Gottesdienste auf dem Altarplatze der Stadtkirche statt.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Montag vollzog Herr Bürgermeister Dr. Weißbach in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder beider städtischer Kollegien die Neueinweihung der wiedergewählten Stadtverordneten, der Herren Selbstgeheimermeister Dittich, Lehrer Eidner, Oberpostassistent Gleisberg und Baumeister Klotz. — An diesen feierlichen Akt schloß sich dann die traditionelle „gelbe Suppe“, bei der es, wie gewöhnlich, recht lebhaft zugeht. Während derselben erstattete Herr Bürgermeister Dr. Weißbach den Bericht über den Verlauf des Jahres 1910 (der demnächst in der „Weißeritz-Zeitung“ veröffentlicht werden wird) und der nur günstiges melden konnte. Ein Tafelstück, das in humoristischer Weise interne Erlebnisse besang, trug wesentlich zur Erheiterung mit bei.

— Nachdem von einer Anzahl Geschäftsinhabern in Dippoldiswalde der Antrag auf Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses für sämtliche Geschäftszweige in Dippoldiswalde, ausgenommen die Konditoreien mit lediglich selbsthergestellten Konditorwaren, für das ganze Jahr, mit Ausnahme der Werktage vor Sonn- und Festtagen, sowie der in § 139e Absatz 2 Ziffer 1 und 2 der Gewerbeordnung vorgesehenen Fälle gestellt worden ist, hat die Rgl. Kreisbauhauptausschuss zur Abfertigung des Verfahrens gemäß § 139f Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Reichs-Länglers, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschließzeit vom 25. Januar 1902 Herrn Bürgermeister Dr. Weißbach in Dippoldiswalde zum Kommissar ernannt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember v. J. 796 Einzahlungen im Betrage von 80 603 M. 92 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 357 Rückzahlungen im Betrage von 74 133 M. 07 Pf.

— Nächsten Freitag in acht Tagen, den 13. Januar, wird der hiesige Ortsverband des Deutschen Flottenvereins nach zweijähriger Pause wieder kinematographische Vorführungen veranstalten. Das Programm ist wieder ein sehr reichhaltiges und bringt Bilder aus dem Gebiete der deutschen Flotte und Kolonien.

— Von 8 verschiedenen ansteckenden Tierkrankheiten, die am 31. Dezember überhaupt im Königreiche Sachsen aufgetreten waren, herrschte im Verwaltungsbezirke Dippoldiswalde nur die Maul- und Klauenseuche in 3 Gehöften in Friedersdorf. — Erreichterweise ist aber diese letzte Krankheit im Königreiche in entschiedenem Rückgange begriffen, da sie am Jahreschlusse nur noch in 55 Gemeinden mit 74 Gehöften auftrat. Am 15. Dezember waren es noch 68 Gemeinden mit 116 Gehöften.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Dekade Dez. 1910; Vereinigter Weißeritz: beob. 33, norm. 15, Abw. +18; wilde Weißeritz: beob. 41, norm. 19, Abw. +22; rote Weißeritz: beob. 45, norm. 19, Abw. +26; Müglitz: beob. 35, norm. 19, Abw. +16.

Schmiedeburg. Im verflossenen Jahre 1910 wurden hier 60 Kinder geboren, darunter 4 todtgeborene. Vor 100 Jahren betrug die Zahl der Geburten 14. Eheschließungen fanden 19 statt; vor 100 Jahren 3. Gestorben sind 24 Personen, davon 16 Erwachsene. Vor 100 Jahren starben insgesamt 13.

— Wie im Vorjahre, so auch diese Weihnachten, wurde von dem Besitzer der „Kupfergrube“ Sabisdorf, dem Kaiserl. Rat Edlen von Sobitschka in Prag, die gesamte Belegschaft mit Geldgeschenken bedacht. Das Unternehmen sieht auch weiterhin einer lohnenden Ausbeute entgegen, zumal die in den neuerdings wieder aufgenommenen Tiefbauten angetroffenen Erze reichlich anstehen.

— Wie man erfährt, soll in diesem Jahre nunmehr unser Bahnhof endlich in elektrischem Lichte erstrahlen. Bei dem regen Feiertagsverkehr wurde infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse die gänzlich ungenügende Wartehalle hier als großer Liebestand empfunden.

Glashütte. Der Rgl. Sächs. Militärverein für Glashütte und Umgegend feiert in den nächsten Tagen das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. Am Gründungsage, dem 6. Januar, findet Kommerz im Goldenen Glas statt, wobei die Kapelle der 177er (Königl. Musikmeister Köpenack) konzertiert. Außer anderen sind sämtliche Militärvereine des Bezirks eingeladen und dürfen wohl viele eine Schlittenpartie nach Glashütte damit verbinden, um an diesem Feste teilzunehmen. Sonntag, den 8. Januar, findet dann für die Vereinsmitglieder und Angehörige Feststafel und Ball statt.

Hörsdorf. Ueber das kirchliche Leben unserer Parochie aus dem vergangenen Jahre sind am Neujahrstage folgende Mitteilungen gemacht worden: Geboren wurden 60 Kinder, 41 in Hörsdorf, 16 in Borlas, 3 in Obercunnersdorf, darunter 2 todtgeborene, 7 uneheliche, 27 S., 33 F. Im J. 1909 sind 63 Kinder geboren worden. Im J. 1610: 33, 1710: 28, 1810: 44. — Getauft wurden 60 Kinder, darunter 1, welches nicht im Kirchspiel geboren war, und 6, welche im J. 1909 geboren waren. 5 Kinder wurden im Hause getauft. — Ihren Kirchgang hielten 32 Wöchnerinnen, 22 v. S., 8 v. B., 2 v. Oberc. — Konfirmiert wurden 41 Kinder, 21 v. S., 14 v. B., 6 Oberc., 20 R. u. 21 M. — Aufgeboden wurden 27 Paare, von denen 11 hier die Ehe geschlossen haben und 12 hier getraut worden sind. Unter den Aufgeboden war 1 Witwer. Im J. 1909 sind

auch 27 Paare aufgeboden worden, aber getraut wurden 23 Paare. Im J. 1610 sind 16 Paare, 1710 7 Paare, 1810 11 Paare getraut worden. Im vergangenen J. konnte auch 1 Ehepaar in Borlas die goldene Hochzeit feiern. — Verstorben sind 40 Personen, 27 in S., 5 in B., 8 Oberc. und außerdem sind 2 Gemeindeglieder auswärts aus dem Leben geschieden und hier begraben worden. Es sind aber auch 2 in unserem Kirchspiel Verstorbene an anderen Orten begraben worden, sodaß 40 Begräbnisse stattgefunden haben, davon 3 ohne kirchliche Feierlichkeit. Im J. 1909 hatten 6 Begräbnisse mehr stattgefunden. Von den Verstorbenen waren 2 todtgeborene, 12 Kinder unter 6 Jahren, 1 Kind unter 14 J. im schulpflichtigen Alter, 3 im Alter von 20—30 J., 2 im Alter von 30—40 J., 3 im Alter von 40—50 J., 1 im Alter von 50—60 J., 5 im Alter von 60—70 J., 9 im Alter von 70—80 J., 2 im Alter von 80—90 J.; 3 ledige männliche und 1 ledige weibliche Person, 5 Ehemänner, 5 Ehefrauen, 3 Witwer und 8 Witwen. Im J. 1610 sind 22, 1710 20, 1810 27 Personen in unserem Kirchspiel verstorben. — Abendmahlsgäste sind 1038 zum Tische des Herrn gekommen, 449 männl. und 589 weibl. Gemeindeglieder; 9 haben ihres Alters oder ihrer Krankheit wegen das heilige Abendmahl im Hause gefeiert, 19 in den Schulen zu Borlas und zu Obercunnersdorf. Im J. 1810 sind 2118 Abendmahlsgäste an den Altar des Herrn getreten. — Kirchenkollekten sind 12 gesammelt worden; durch dieselben sind 104,50 M. dargebracht worden. Außerdem sind in den Bäckereien für unsere kirchliche Krankenpflege 67,75 M. eingegangen, dazu noch 15 M. Dankopfer aus der Gemeinde, und für den Turnbaufonds 12,40 M. Ueberdies konnten 130,40 M. für die äußere Mission, 60 M. für die innere Mission, 39 M. für den evangel. Gustav-Adolf-Verein und 74,50 M. für den evangel. Bund eingesandt werden. — Durch die Kirchenvisitation vom 6. Sonntag n. Trin., 3. Juli, war dem kirchlichen Leben noch eine besondere Anregung gegeben worden.

Dresden. Die päpstliche Enzyklika über den Artikel des Prinzen Max hat am sächsischen Hofe unangenehm berührt. Der König soll zu seiner Umgebung bemerkt haben, daß er vor allen diesen römischen Konfliktfällen endlich Ruhe haben möchte.

— Im 3. Vierteljahr 1910 wurden im Königreiche Sachsen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterzogen 2503 Pferde, 8898 Ochsen, 11962 Bullen, 38383 Rinder, 6335 Jungkinder über 3 Monate alt, 110066 Kälber bis 3 Monate alt, 305050 Schweine, 59898 Schafe, 4143 Ziegen und 496 Hunde.

Birna. Das Birnaer Marktbild, das durch Canalito weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannt und berühmt geworden ist, soll eine Aenderung erfahren. Zur Verbesserung der abfälligen Niveauverhältnisse plant man bei der vorzunehmenden Umpflasterung zwischen den auf dem oberen Teile des Marktes befindlichen alten Wassertrögen die Herstellung einer Art Balustrade, von der einige Stufen zum unteren Markteile hinabführen. Im Auftrage des „Heimatschutzes“ hat Prof. Weba in Dresden eine Planung ausgearbeitet; mit Recht macht sich jedoch eine Bewegung dafür geltend, daß man den Markt in seiner Verfassung lassen und nichts anbringen soll, was dem ganzen Charakter des Marktes und seiner Bauweise widerspricht. Also auch „Heimatschutz“, aber nach der anderen Seite.

Zwidau. Die Einverleibung unseres Nachbarortes Schedewitz nach Zwidau beschäftigte wieder einmal den dortigen Gemeinderat, der sich auf Antrag einer Einwohnerversammlung damit zu befassen hatte. Bei den Gemeindevertretern scheint jedoch wenig Stimmung für die Einverleibung vorhanden zu sein, denn 9 von ihnen stimmten dagegen, während sich nur 4 dafür erklärten. Die endgültige Beschlußfassung soll einer späteren Sitzung vorbehalten bleiben.

Glauchau. Der jetzige Verleger der „Glauchauer Neuesten Nachrichten“, Woldemar König, machte am 31. Dezember in seinem Blatte folgendes bekannt: Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß in einer Stadt von der Größe und Lage Glauchau ein Bedürfnis für drei Tageszeitungen nicht vorliegt, sind wir mit dem Verleger der „Glauchauer Zeitung“, Herrn Julius Pidenhahn, dahin übereingekommen, vom 1. Januar 1911 ab beide Blätter miteinander zu verschmelzen und die Verlagsfirmen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln.

Wolkenstein. Im benachbarten Streckenwalde wurde beim Neujahrsschießen der Sohn des Werkmeisters Hengst von einem zerspringenden Böller am Kopfe getroffen und sofort getötet.

Tagesgeschichte.

— Eine Deutschlandfahrt wird der Zentralverband der deutschen Kriegerverbände in Nordamerika aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers im Jahre 1913 und zur Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig veranstalten.

— Drei neue Generalfeldmarschälle sind vom Kaiser zum Neujahrbeginn ernannt worden. Es sind dies die bisherigen Generalobersten Graf v. Schlieffen, v. Bod und Polach, und v. d. Golz. Das preußische Heer besitzt nunmehr sechs Generalfeldmarschälle, da bisher schon Prinz Arthur von Großbritannien, Graf v. Haefeler und v. Sahnke Generalfeldmarschälle waren. Den Rang eines Generalfeldmarschalls haben in der preussischen Armee die Generalobersten Prinz Heinrich von Preußen, der Großherzog von Baden und der Erbprinz von Sachsen-Weimaringen. Auch der neuernannte Generalfeldmarschall Graf v. Schlieffen stand bisher schon in diesem Range.

— Die „Deutsche Juristen-Zeitung“ veröffentlicht in ihrer Neujahrsnummer eine Anzahl Stimmen zugunsten der Todesstrafe, nachdem das Blatt früher eine Anzahl Stimmen gegen die Todesstrafe mitgeteilt habe. Für die Todesstrafe sprechen: Paul Henje, Ernst Haedel, der frühere Kolonialstaatssekretär Dernburg, Geheimrat Erich Schmidt, Professor G. von Schmoller und Geheimrat Loband. Letzterer erklärt, er sei zwar grundsätzlich kein Freund der Todesstrafe, halte sie aber in der heutigen Zeit noch für geboten.

Riel. England lehnt nach den „Rieler N. N.“ ab, in neue diplomatische Verhandlungen über zurückgewiesene deutsche Ersatzansprüche aus dem Burenkrieg einzutreten.

Frankreich. Am Sonntagabend näherten sich zwei Matrosen des russischen Kriegsschiffes „Slava“ dem Feuerwerksarsenal in Toulon. Als sie der Aufforderung der beiden Wachposten, sich zurückzuziehen, nicht nachkamen, gaben die Posten Feuer und erschossen sie. Nun, Rußland wird es sich kaum gefallen lassen, daß seine Matrosen so einfach niedergeknallt werden, wenn die beiden Herrschaften sich auch wohl in dem Normalzustande russischer Matrosen befunden haben dürften.

Frankreich. Nach der soeben veröffentlichten Statistik der Ergebnisse der Erbschaftsteuer im Jahre 1909 wurden insgesamt während des Jahres 393305 Erbschaften versteuert, deren Nettoertrag sich auf die Summe von 5740436366 Frank beläuft. Die erhobene Steuer summe betrug 270654898 Frank.

Rußland. Bei dem russischen Roten Kreuz wurden Unterschleife in sehr großem Umfange aufgedeckt.

— Der Senator Glišchinskij überführte den General Schigalowski der Veruntreuung von 2 Mill. Rubel.

Warschau. In der Franziskaner-Gasse drangen mehrere Terroristen mit Revolvern bewaffnet in eine jüdische Bäckerei ein und griffen die Familie an. Der Bäcker wurde schwer verwundet, seine Tochter tödlich verletzt und seine Frau erschossen. Zahlreiche der Tat verdächtige Personen wurden bereits verhaftet.

Serbien. Mehr als sechs Jahre sind verfloßen, seit das serbische Königspaar ermordet wurde, doch über die Hinterlassenschaft der Obrenowitsch werden noch immer Prozesse geführt. Jetzt ist, wie aus Belgrad gemeldet wird, ein Prozeß zugunsten der Kaiserin Alexandra Natalie beendet. Im Schreiberlich des Generals Lazar Petrowitsch, des ersten Adjutanten des Königs, wurde nach der Blutnacht vom 11. Juni 1903 eine Viertelmillion gefunden. Da Petrowitsch der erste war, den die Königsmörder niederstreckten, und niemand nachweisen konnte, wie das Geld in den Schreiberlich gekommen, erhoben Petrowitschs gesetzliche Erben Anspruch auf den Betrag. Der Belgrader Gerichtshof hat aber jetzt die Viertelmillion der Kaiserin Natalie zugesprochen. Die Regierung heabsichtigt, die Domäne nebst Gebäuden, die als Erbschaft der Kaiserin Natalie zugefallen sind, für den serbischen Staat käuflich zu erwerben. Deshalb hat die Regierung einen Landtagsdeputierten nach Frankreich delegiert, damit dieser mit der Kaiserin die Angelegenheit bespreche. Die Erbschaft repräsentiert einige Millionen.

Vereinigte Staaten. Eine erstaunliche Wählerkorruption wurde in Adams County (Ohio) aufgedeckt. Es sind 1071 Personen angeklagt, wovon 477 schon bestraft sind. Mehrere Townships sind jetzt ohne einen einzigen Wahlberechtigten, da den überführten Stimmerkäufern das Wahlrecht aberkannt wurde.

Nordamerika. Wie aus Los Angeles (Kalifornien) berichtet wird, machte der Aviatiker Hoxsey, der kürzlich den Höhenrekord von 11474 Fuß aufgestellt hat, am Sonnabend den Versuch, diesen Rekord zu verbessern. Beim Abstieg geriet er in einen Luftwirbel, sein Wrightscher Zweidecker überschlug sich zweimal und angehts einer großen Zuschauermenge fiel Hoxsey aus 500 Fuß Höhe zur Erde. Er wurde tot unter dem Motor des Aeroplans hervorgezogen. — Schon im November hatte Hoxsey bei einem Rekordversuch einen gefährlichen Sturz getan. Damals versagte in 900 Meter Höhe der Motor seines Baby-Wright-Apparates und das Flugzeug ging im Winkel von 45 Grad in rasend schnellem Gleitflug, der allmählich zum Sturz wurde, zur Erde. Der Flieger wurde herausgeschleudert und blieb befinnungslos liegen, erholte sich aber nach einiger Zeit. Er hatte merkwürdigerweise nur ganz geringe Verletzungen erlitten. Hoxsey erregte bei allen seinen Flügen durch seine waghalsigen Kunststücke — unerhört hohe und plötzliche Gleitflüge und Aufstiege, sowie ganz enge Wendungen bei starker Schräglage des Apparates — die Begeisterung des Publikums und die Besorgnis der Fachleute, die stets eine Katastrophe — die jetzt leider eingetreten ist — fürchteten. Mit ihm beträgt die Zahl der „Stariden“ des Jahres 1910 dreiunddreißig, während die Liste der Opfer der Aviatik seit 1908 nunmehr 38 Namen aufweist.

Newyork. Meldungen aus New-Orleans besagen: Der frühere Präsident Bonilla sei in der Nähe von Puerto Cortes gelandet und habe sich selbst zum konstitutionellen Präsidenten von Honduras proklamiert. Es werde jeden Augenblick ein kombinierter Angriff zu Lande und zur See von Puerto Cortes erwartet. Der Dampfer „Hornet“ sei bereit, die Stadt zu beschützen, falls sie sich nicht ergebe. Dieser Dampfer ist vor kurzem von New-Orleans nach Nicaragua gefahren. Der Gesandte von Honduras in Washington hat beim Staatsdepartement vorläufig Protest dagegen erhoben, daß das Staatsdepartement die Erlaubnis zur Abfahrt des Dampfers gegeben habe, und dies damit begründet, daß die Fahrt zu einer revolutionären Unternehmung gegen die Regierung von Honduras bestimmt sei.

Mexiko. Schwere Kämpfe mit den Revolutionären werden wieder aus Mexiko gemeldet, die aufs deutlichste zeigen, daß die revolutionäre Bewegung noch keineswegs erloschen ist. Nachdem am Freitag von der Einnahme der Stadt Malpas durch Regierungstruppen berichtet worden war, meldet vorgestern der Telegraph tagelange schwere Kämpfe, bei denen die Regierungstruppen sehr erhebliche Verluste erlitten. Die „Association Press“ meldet aus Chihuahua: Die mexikanischen Truppen unter Luque kämpften vier Tage lang mit den Revolutionären bei Coa Colorado; die Regierungstruppen verloren 600 Mann.

Kirchennachrichten von Dippoldswalde.

Epiphaniensfest 1911.
Text: Luc. 2, 25-32. Lied Nr. 72.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei Sup. Tempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nach der Predigt Einweihung der Herren Kirchenvorsteher.
Nachm. 6 Uhr Missionsstunde. Vikar Böhme.
Kollekte für die Mission unter den Heiden.

Bermischtes.

Ein gutes Mittel gegen Rheumatismus. Im Sommer vorigen Jahres schlug in der Hofseite eines Landwirts in Inheide (Oberhessen) während eines schweren Gewitters der Blitz ein. Die Hausbewohner, unter ihnen der Besitzer, verspürten während dieses Geschehnisses

Zuckungen im ganzen Körper. Seit diesem Blitzschlag ist der Besitzer des Anwesens, der seither von heftigem Rheumatismus geplagt war, völlig von diesem Uebel befreit. — Gut freilich, aber doch auch nicht ganz ungefährlich erscheint uns das Mittel.

Zollfreiheit der Kränze für Kriegergräber. Der Reichskanzler veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Nachdem der Bundesrat für die von Auslande eingehenden, zur Ausschmückung fremder Kriegergräber bestimmten Kränze und sonstigen Gegenstände Zollfreiheit gewährt hat, ist, einer Mitteilung des Reichskanzlers zufolge, seitens der in Betracht kommenden Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Dänemark die Gegenseitigkeit zugestanden worden.

Elegante Hochzeitsdrucksachen liefert Jehue.

Legte Nachrichten.

Berlin. In einer deutsch-russischen Arbeiterfamilie erkrankte der 1 1/4 Jahr alte Sohn unter verdächtigen Umständen. Der Arzt ließ sowohl das Kind wie die Eltern ins Krankenhaus bringen, da begründeter Verdacht vorlag, daß das Kind an den Schwarzen Poden erkrankt sei. Tatsächlich ergab die genaue Untersuchung eine Erkrankung an Schwarzen Poden. Aller Wahrscheinlichkeit

nach hat das Kind den Krankheitskeim aus Russland mitgebracht.

— Im Norden Berlins spielte sich gestern eine Ehe-tragödie ab. Ein 40 jähriger Gastwirt feuerte nach einem Streite mehrere Revolverkugeln auf seine Frau ab und verletzte sie lebensgefährlich, sodaß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Mann wurde wegen Mordversuchs verhaftet.

Lissabon. Die Cholera auf Madeira nimmt weiter ab. Auch der Widerstand der Bevölkerung gegen die Maßnahmen der Regierung wird geringer.

Warschau. In der vorletzten Nacht geriet ein Personen-wagen dritter Klasse auf der Niemenbahn zwischen Grodno und Suwalki in Brand, wobei der Wagen gänzlich ver-nichtet wurde. Einige verkohlte Leichen wurden unter den Trümmern gefunden. 10 Personen erlitten schwere Brandwunden

— Wolff-Meldung. Die Nachricht vom Waggonbrand auf der Niemenbahn bestätigt sich. Das Feuer ist durch unvorsichtiges Umgehen eines Reisenden mit Benzin ent-standen.

Paris. Aus Port Said wird gemeldet, daß die Regierung für den Empfang des Königs außerordentliche Maßregeln trifft.

— Prognose: Ostwind, aufheitend, kälter, trocken.

✠ Für alle Beweise liebevoller Teilnahme, für trostreiche Worte und Gesang, für die schönen Blumen-spenden und unentgeltlichen Tragen, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegers, Groß- und Urgroßvaters, des Gutsauszüglers **Friedrich Daniel Reichel** sei hierdurch allen der **herzlichste Dank** dargebracht.

Obercarsdorf, am 3 Januar 1911.
Im Namen der trauernden Hinterlassenen:
E. verw. Reichel, geb. Körner.

Dem geehrten **Frauenverein zu Schmiedeberg** sagen für die schönen Geschenke **herzlichsten Dank**

Dank

Frau Frenzel, Tögel, Stenzel.

Trauring verloren
(gravirt L. L. 25. Nov. 1884). Zu erfrag. in der Expedition dieses Blattes.

Saubere Herrenschlafstelle gesucht. Beste Offerten unter **S. A. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landhaus.

In Obermolter ist ein Bauernhaus, 7 Räume enth., mit Garten und Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten.

Näheres erteilt Herr Gemeinde-Vorstand **Preßhauer** in Walter und die Exp. d. Bl.

Mehrere tücht. Polierer auf dauernde Akkordarbeit werden ange-nommen. **Paul Leonhardt, Eppendorf i. Sa**

Mehrere

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitung gesucht.
Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft.

Jüngerer Bursche, willig und fleißig, per 15. Januar gesucht
Molkerei Deuben.
W. Matthes, Kirchstraße 5.

Fleischerlehrling kann Ostern in gute Lehre treten bei
Fleischermeister **R. Hofmann, Deuben, Kreuzstraße 4.**

Suche für sofort
eine Wirtschafterin von 25-30 Jahren zu einem Haus und 2 Kindern von 6 und 9 Jahren.
Niederpöbel Nr. 110 bei Schmiedeberg, Bez. Dr.

Extra starke, warme und haltbare
Fingerhandschuhe in allen Größen, von gutem Handstrickgarn gestrickt, empfiehlt als eigenes Fabrikat
Herm. Rothe, Herrengasse 98.

Energischer tüchtiger Werkführer,

möglichst im Zeichnen nach Angaben bewandert, für Maschinenaal und Oberaufsicht in der Tischlerei für kleine, feine Holzwaren, Ziermöbel usw. per sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Angaben bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche unter **Z. 1400** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Fleischer zu werden, kann sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Glasshütte. Albert Meinhold, Fleischermeister.

Ostern kann Sohn achtbarer Eltern in meinem Mühlenbetrieb als

Lehrling

eintreten. **Ernst Renger, Stadtmühle.**

Ein fleißiges, sauberes

Hausmädchen

sucht zum 1. Februar
Frau **Paula Nitzsche, Herrengasse.**

Einen wachsamem Hofhund (am liebsten Wolfspitz) sucht zu kaufen
E. Birkner, Beerwalde.

Marder, Füchse, Iltisse kaufe und zahle allerhöchste Preise.
Carl Handte, F. Rünzel Nachf.

Ein geb. leichter Spazierschlitten wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. P. 21** postlagernd Dippoldswalbe erbeten.

Drechselmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett, Viehlebertran empfiehlt billigt

Georg Mehner.

Tee, echt chinesisches, schwarz und grün,
Biscuits, Kakao und Schokoladen empfiehlt in besten Qualitäten,
H. Lommatzsch, Drogerie „zum Elefanten“.

Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenzen, diverse Liköre billigt bei

Richard Riewand.

Rauchgarzurichten aller Felle wird gut und billig ausgeführt, sowie rauchgare Rahenfelle, empfehlenswert gegen Gicht und Rheumatismus, hat ab-zugeben
M. Arnold, an der Post.

Werten Landwirten

zur Nachricht, daß ich den **Viehschnitt** weiter ausübe, gut und sicher.

Gleichzeitig ein **gesundes, glückliches Neujahr.** Hochachtungsvoll
Otto Grasehwitz, Viehschneider, Oberhäslich.

Strumpflängen, Strümpfe, Handschuhe, Muffchen, Leibbinden, Kniewärmer, Gamaschen, Schneehauben, Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigt
Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Zum Wintersport:

Schneeschuhe für Erwachsene und Kinder,
Rodelschlitten, Schlittschuhe, Gamaschen, Rucksäcke empfiehlt in vorzüglicher Ausführung billigt
Carl Nitzsche.

Rasiermesser, Streichriemen.
Wendelin Hocke, Schuhgasse. Elektrische Schleiferei

Schlitten, 2 Stück mit Belzeden, billig zu verkaufen.
R. Lindner, Dresden, Palmstraße 51.

Eleganten, zweistöckigen
Kinderschlitten mit Britsche und rotem Bläsch ausge schlagen verkauft **Paul Lotzo, Schmiedeberg.**

Frisches Speiseleinöl Leinkuchen Leinmehl offeriert billigt

Stadtmühle Ernst Renger. Freitag Kartoffelkuchen bei **Giebold Nachf.**

Speisefarpfen empfiehlt **Oswald Lotzo, Walterer Str.**

Donnerstag, von vormittags an, wird
eine junge fetter Kuh verpundet, à Pfund 60 und 65 Pf., Ge-wiegtes, Pfund 80 Pf. **Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.**

Orbgericht Schmiedsdorf Nächsten Freitag, zum Hohenjahr, **feine Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **E. verw. Richter.**

Schütten

verkauft **Ernst Raden, Reichstädt.**
Geschäftsgrundstück, in Industrieort gelegen, passend für jedes Geschäft, billig zu verkaufen. Gest. Off. an die Expedition dieses Blattes.

Geldschrank, 1 groß, 1 mittel, billig zu verkaufen. Anfrage unter **G. S. 55** Exped. d. Bl. erb.

Ostfriesisches Bullenkalf zum Absetzen gibt ab
Erbgericht Reinholdshain.

Junge Tigerdogge, als Zug- oder Wachhund, verkauft billig
Jörke, Freiburger Straße 206.

Wegen Krankheit verkaufe ich meinen **gutgehenden Stadtgasthof** mit Saal usw. bei 5-6000 M. Anzahlung. Off. u. **A. R. 10** postl. **Alttenberg** erb.

Eine großartige Partie ist nach **Hotel und Restaurant Waldidylle.** Post Oberbärenburg. — Telephon Nr. 57 Ripsdorf. —

Heute Donnerstag:
Abendessen im **Gasthaus Steinbruch.**

Gasthof Walter. Sonntag, den 8. Januar,

Karpfenschmaus. Hierzu laden ergebenst ein
B. Robst und Frau.

L. M. Mohr

Mittwoch, den 4. Januar, nach der Übungsstunde findet die erste Monats-versammlung im Vereinslokal statt.
Der Vorstand.

Kasino Höckendorf. Hohenjahr:

Kasino. Anfang 7 Uhr. 4 Uhr: Versammlung sämtlicher Mit-glieder, wozu freundlichst einladet **d. B.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ Verband

Niederpöbel, Schmiedeberg u. U. Hohenjahr, den 6. d. M., findet eine **öffentliche Christbescherung**

im Saale des Gasthofes zu Niederpöbel statt. Anfang nachmittags Punkt 4 Uhr. Alle werthen Mitglieder, Freunde und Gönner, welche unsere gute Sache so gern fördern helfen, heißen auch wir an diesen Nachmittagsstunden herzlich willkommen. — Der Saal ist gut geheizt. — Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht freundlichst entgegen **der Gesamtvorstand.**

Tanzunterricht und Anstandslehre.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß  Freitag, den 13. Januar 1911, abends 1/29 Uhr, ein vornehmer Unterrichtskursus für **Rund-, Karree- und Salon-Tänze** im **Gasthof Großölsa** beginnt. Werte Anmeldungen am genannten Tage abends von 8-9 Uhr im Unterrichtslokal erbeten. Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Pöthig**, akad. geb. Tanzlehrer.

Gebrauchten eisernen Ofen sofort zu kaufen gesucht **Paulsdorf Nr. 9.**

Verschönerungsverein Schmiedeberg.

Die **Eisbahn** bei der **Naundorfer Mühle** ist wieder eröffnet. Für alle Kinder, ebenso für Mitglieder des Verschönerungsvereins ist die Benutzung bis 6 Uhr abends frei. Ausweiskarten für Mitglieder sind unentgeltlich bei Herrn **Weschke** zu haben. Für die Zeit nach 6 Uhr abends und für Nichtmitglieder sind Karten in der Mühle zu lösen.

Turnverein Obercarsdorf.

Freitag, den 6. Januar (Hohneujahr) **Generalversammlung.** Anfang nachmittags Punkt 3 Uhr. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht **D. V.**

Königl. Sächs. Militärverein Hennersdorf.

Sonnabend, den 7. Januar, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:
1. Eingänge.
2. Beschlussfassung über das Stiftungsfest.
3. Steuererhebung wegen Rechnungsabschluss.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **d. V.**

Jugendverein Reichstädt.

Sonnabend, den 7. Januar, abends 8 Uhr, **Versammlung.** Da wichtige Besprechungen vorliegen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. **D. V.**

Heute Mittwoch: **Amtshof. großes Schlachtfest.** Von 5 Uhr an frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. Hochachtend **P. Hamann.**

Freitag, zum hohen Neujahr, und Sonntag, den 8. Januar, **„Reichskrone“ große Ballmusik.** Hierzu ladet höflichst ein **A. Mittag.**

Freitag, den 6. Januar, **Lindengarten Reinhardtsgrima. großes Preis-Stat-Turnier,** wozu ergebenst einladet **Rosa verw. Boden.** Einladung erfolgt nur hierdurch.


Sonntag, den 8. Januar, auf vielseitiges Verlangen zum 2. Male: **Gasthof Johnsbach. Konzert der freiwilligen Feuerwehr** Anfang 7 Uhr. zum Besten der Unterstützungskasse. Eintritt 30 Pfg. **Nach diesem Ballmusik für die Besucher.** Es ladet freundlichst ein **das Kommando.**

Sonntag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, kommen auf vielseitigen Wunsch die beliebtesten **Weber-Sänger** mit vollständigem Original-Programm! Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. nur in obigem Lokal zu haben. **Nach dem Konzert Ball.** Hierzu laden freundlichst ein **die Weber-Sänger und W. Jentsch.** Ein Lachen ohne Ende! Es veräume niemand, das diesmalige Programm anzuhören!

Restaurant Ruppendorf.

Freitag, den 6., und Sonntag, den 8., **Bockbier-Ausschank** mit ff. Bockwürstchen, wozu ergebenst einladen **Hermann Querver und Frau.**

 **Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.** Freitag, den 6. Januar 1911, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Zum Stern“ **Generalversammlung.** Tagesordnung: Jahresbericht. Wahlen. Mitteilungen. Hieran schließt sich die übliche **Christbescherung.** Abends von 8 Uhr an **Kränzchen** im Saale des Hotels „Zum goldenen Stern“ für die Mitglieder nebst wertigen Damen. **Tanz frei.** Zu zahlreichem Besuche ladet ein **d. V.**

Turnverein  Dippoldiswalde. Sonntag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im „Stern“ **Weihnachts-Bergquägen,** bestehend in Verlosung, verschiedenen Vorträgen und Tanz. Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Turnrat.** Mitglieder der Damenriege erhalten keine besondere Einladung. Jeder an der Verlosung sich beteiligende wolle gest. ein Geschenk im Werte von nicht unter 50 Pfg. mitbringen. Die Geschenke der Damen sind für Herren, die der Herren für Damen bestimmt.



Zu der am 6. bis 8. Januar 1911 vom **Geflügelzüchterverein für Dippoldiswalde und Umgeg.** veranstalteten allgemeinen großen **26.**

Geflügel-Ausstellung

im Saale des Schützenhauses **bittet um recht zahlreichen Besuch** Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 4 Uhr, große Verlosung. Der Vorstand. Los à 50 Pfg.

Landwirtschaftl. Verein Dippoldiswalde und Umg. Diejenigen Dienstherren, welche treue Dienstboten anlässlich des Stiftungsfestes auszeichnen lassen wollen, werden gebeten, die Anmeldung unter Einreichung der Dienstbücher bis 10. Januar bei Unterzeichnetem zu bewirken. **Welde, Oberhäslsch.**

Turnverein Hennersdorf. Sonntag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, **Versammlung** in Kempe's Restauration, betr. Verlegung der Jahreshauptversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. **Der Turnrat.**

Jugendverein Hennersdorf und Umg. Sonnabend, den 7. d. M., 1/29 Uhr, **Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorst.**

 **Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain und Umgeg.** Sonntag, den 8. Januar, von abends 7 Uhr an, findet im Gasthofe zu Reinholdshain das diesjährige **Stiftungsfest** statt, zu welchem die geehrten Kameraden mit ihren Angehörigen und sonstigen Gästen hiermit ergebenst eingeladen werden. Die auswärtigen Kameraden wollen ihre Anmeldungen zur Tafel durch Karte bewirken. **Der Vorstand.**

Oberer Gasthof Reichstädt

bringt seine Lokalitäten werten Vereinen und Gesellschaften bei Schlittenpartien in empfehlende Erinnerung. **Neugebaute Stallung für 50 Pferde.** Telefon Amt Dippoldiswalde Nr. 63. Hochachtungsvoll **Cl. Körner.**

Gasthof Brezschendorf.

Empfehle meine Lokalitäten bei **Schlittenpartien.** Ausspannung für ca. 70 Pferde. Musik ständig am Platze. Hochachtungsvoll **P. Glaßer.** NB. Im Ost- und Klauenstuche vollständig frei.

Schlittenpartien! Gasthof Hainsberg. Schlittenpartien!

Telephon: Amt Deuben Nr. 108. Endstation der elektrischen Straßenbahn, empfiehlt den werten Vereinen und Gesellschaften seinen Ballsaal, sowie größere Gesellschaftszimmer und Ausspannung für ca. 100 Pferde zur gest. Benutzung. Für Küche und Keller ist bestens Sorge getragen. **Sonntag: feine Ballmusik.** Hochachtungsvoll **Hermann Füssel.**

Turnverein „Frisch auf“ Dippoldiswalde.

Freitag, den 6. Januar 1911 (Hohneujahr), **großes öffentl. Konzert u. Ball** im **Gasthof zum „goldnen Hirsch“ Reinhardtsgrima.** Zur Aufführung gelangen turnerische, humoristische und theatrale Darbietungen. U a: „**Michel soll heiraten**“, humor. Gejamspiel. Während dem **Ball: Neu! Großartiger** Flaggenreigen mit Ballspiel, ausgeführt von 16 Damen und Herren. Sämtliche Darbietungen mit Orchesterbegleitung. **Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.** Vorverkaufskarten à 40 Pfg. sind zu haben im Gasthof dal. In der Abendkasse 50 Pfg. Wer lachen will, muß kommen. Hierzu laden ergebenst ein **Bef. H. Bogler und der Turnrat.**

Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umg.

Freitag, den 6. Januar (hohes Neujahr) findet im **Gasthof Schmiedeberg** **großes öffentliches Konzert mit Theater** statt. Das Konzert wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12. Zur Aufführung gelangen: **Weihnachtsglocken,** Genrebild in 1 Akt von Edmund Braune. sowie **Goldonkelchen,** Schwank in 1 Akt von Lehnhard. Hierzu laden werte Gönner und Freunde hiermit herzlich ein. Der Reinertrag soll für hilfsbedürftige Kameraden verwendet werden. **Eintritt 50 Pfg.** Vorverkauf à 40 Pfg. in Schenks Gasthof und bei Herrn Kaufmann Krönert. **Kasseneröffnung abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**

Hierauf großer Ball. Tanzmarken gestattet. **Der Vorstand.** Hierzu eine Beilage. **Die nächste Nummer wird Sonnabend ausgegeben.**

Politische Jahresrückschau.

(Schluß.)

Italien sah als bemerkenswertestes Ereignis des Jahres 1910 einen Kabinettswechsel. Im März demissionierte das Ministerium Sonnino, dessen parlamentarische Situation unhaltbar geworden war, an seine Stelle trat ein Ministerium Suzzani. Auf die auswärtigen Beziehungen Italiens, namentlich auf dessen Verhältnis zu seinen Verbündeten Deutschland und Oesterreich-Ungarn, blieb dieser

Kabinettswechsel ohne Einfluß, was besonders aus den Antrittsbesuchen des neuen Ministers des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, in Berlin und dann in Jchl beim Kaiser Franz Josef erhellt. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg weilte zur Osterzeit in Rom.

Rußland wurde im Jahre 1910 von einer schweren Cholera-Epidemie heimgesucht, welche viele tausende von Menschen wegraffte; in der völlig ungenügenden Bekämpfung der furchtbaren Seuche zeigte sich wieder einmal die ganze Rückständigkeit der russischen Verhältnisse. Im

Großfürstentume Finnland wurde die Russifizierungspolitik kräftig und rücksichtslos weitergeführt, die von der Reichsduma angenommenen Finnlandgesetze bedeuten die Vernichtung der letzten Reste der Selbstverwaltung Finnlands. Zar Nikolaus weilte mit seiner Familie längere Wochen zur Erholung auf deutschem Boden, zuerst in Schloß Friedberg und dann in Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt. Der Aufenthalt des russischen Herrschers in Deutschland zeitigte die schon oben erwähnte zweimalige Begegnung des Zaren Nikolaus mit Kaiser Wilhelm. Von einer ge-

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-1, 3-1/2, 8-3.**
Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100 Ecke Schuhgasse (früher Eisenhandlung Georg Mehner).

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Gemeinde-Elektrizitätswerk Ueberlandzentrale Colmnitz bei Freiberg Station Klingenberg-Colmnitz.

Die geehrten Gemeindeverwaltungen der Dippoldiswalder Amtshauptmannschaft, sowie alle Interessenten, die beabsichtigen, ihre Betriebe zu elektrifizieren, werden zur Besichtigung obengenannten Werkes eingeladen.

Der Gemeinderat zu Colmnitz, sowie die Werksbeamten sind gerne bereit, die Führung zu übernehmen. Die mannigfachsten Licht- und Kraftbetriebe, in ca. 1000 Anlagen, können vorgeführt werden, da alle möglichen Antriebsarten bei den Konsumenten vertreten sind.

Den Restbestand in

Damen- und Kinder-Jacketts und Paletots

verkaufe von heute ab

weit unter Preis. OTTO BESTER.

**Dreschmaschinenöl
Stauferfett
Zentrifugenöl**
empfehlen gut und billig
Drogerie zum Elefanten
Dippoldiswalde.

Kinderschlitten
mit und ohne Lehne,
Modellsporen, — Gießsporen,
Schlittschuhe
billigt bei
Georg Mehner.

Gefunden
ein Gefangbuch auf der Straße von Obercarsdorf nach Sadisdorf. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang zu nehmen in **Obercarsdorf Nr. 32.**

Von Sonnabend, den 7. d. M., ab stelle ich wieder einen großen Transport (70 Stück)

vorzügliche Milchkühe



und hochtragende Kalben in allen Größen unter bekannt soliden Preisen und koulanten Bedingungen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg. E. Kästner.

Bernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Altenberg i. Erzgeb. (Bez. Dresden). Luftkurort und Wintersportplatz.

Eisenbahnschule

für Staatsbahn Realschulen gleichstehend.

Über 1000
Schüler finden
Anstellung

Städtische höhere Lehranstalt

für mittlere Postbeamten-Laubbahn.

Oberklasse aufgesetzt zwecks Erreichung des Einjähr.-Freiw.-Zeugn.
Neue Kurse 25. April 1911. Prospekt durch Schuldirekt. od. Bürgermeisteramt.

Suche einen jungen Menschen von 17 Jahren als

Biehwärter

zum sofortigen Antritt.
E. Kästner, Hainsberg.

Junger Bäcker

sucht Stellung, am liebsten Feinbäckerei. Offerten an **K. B., Hirschsprung Nr. 2b.** erbeten.

Rum,
Rognaf,
Rum-Grog-Essenz,
Rotwein-Bunsch-Essenz,
Warmer Korn,
Rosen-
Waldmeister-
Ingber-
} **Likör,**

und viele andere Sorten in bekannter Güte
empfehlen billigst

Carl Seyner.

Dauerbrandöfen

verschiedener Systeme,

Auffsatz- und Unteröfen

sowie sämtliche

Ofenbauartikel

empfehlen

Georg Mehner.

Ein jüngerer **Bäckergeselle**

gesucht. Antritt kann bis 15. erfolgen.

Otto Förster, Großölsa.

Zweites

Stubenmädchen

(16-18 Jahr)

gesucht

zum 15. Januar wegen Heirat des jetzigen.

Dauer-Stellung.

Bis zum März in Ripsdorf, dann in

Dresden. Zu melden in

Ripsdorf, Villa „Martha“.

Solides, ehrliches

Hausmädchen,

welches auch Gäste bedient, per 1. Februar

gesucht.

Gasthof Walter.

Lüchiges umficht. Hausmädchen

mit Kochkenntnissen, nicht zu jung, sucht

Frau Fabrikbesitzer **Wolf jr.,**

Kleinölsa.

wissen politischen Bedeutung waren die offiziellen Besuche der Könige von Bulgarien und von Serbien am Petersburger Hofe. In der auswärtigen Politik des Zarenreiches konnte die allmähliche Wiederbeseitigung der russisch-österreichischen Verstimmlung, welche aus der jüngsten großen Balkankrise zurückgeblieben war, als nicht unwichtig bezeichnet werden. Der bisherige Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Russlands, Iswolski, trat von seinem Posten zurück und erhielt seinen bisherigen Untergebenen, den Gehilfen im Petersburger Auswärtigen Amte, Saffanow, zum Nachfolger. Iswolski übernahm den erledigten Botschafterposten Russlands in Paris. Das Hinscheiden des großen Dichters Leo Tolstoi rief weit über die Grenzen Russlands hinaus in der gesamten Kulturwelt aufrichtige Teilnahme hervor.

In England waren als die wichtigsten Ereignisse des Jahres der Thronwechsel und die zweimaligen allgemeinen Wahlen zum Parlament zu verzeichnen. König Eduard VII., schon längst leidend, wurde durch den Tod aus seiner bemerkenswerten Herrschertätigkeit abberufen, ihm folgte in der Regierung der bisherige Prinz von Wales als König Georg V. nach. Von den zweimaligen Parlamentswahlen fanden die ersten im Januar, die zweiten im Dezember 1910 statt. Sie hingen mit der noch immer ungelösten inneren Krise zusammen, welche in England durch den erbitterten Kampf des liberalen Kabinetts Asquith gegen das in seiner Mehrheit konservative Oberhaus ausgebrochen ist. Weder die Januarwahlen noch die Dezemberwahlen haben jedoch an der in England bestehenden politischen Situation etwas wesentliches geändert, noch immer sieht sich das Ministerium Asquith bei seinen Aktionen im Unterhause mit auf die Unterstützung seitens der Arbeiterpartei und der irischen Nationalisten angewiesen. In der auswärtigen Politik Englands trat namentlich dessen schärferes Vorgehen gegen Persien infolge der andauernden verworrenen Verhältnisse in diesem asiatischen Reiche hervor; es fand sogar eine vorübergehende Besetzung persischen Gebietes durch gelandete britische Marine- truppen statt.

In den europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges waren etwa folgende wichtigste Ereignisse des Jahres 1910 zu registrieren: In Brüssel, der aufstrebenden glanzvollen Hauptstadt Belgiens, wurde eine Weltausstellung veranstaltet, die ungeachtet der Brandkatastrophe, welche die Ausstellung betraf, als ein großer Erfolg des belgischen Unternehmungsgeistes betrachtet werden darf. — In Dänemark trat das radikale Ministerium Zahle zurück, es wurde durch das gemäßigte Kabinet Bernsten ersetzt. — Für die Schweiz bildete der offizielle Besuch des Präsidenten Fallières von Frankreich in Bern ein bedeutsames Ereignis, von welchem eine gegenseitige Annäherung der beiden Nachbarrepubliken zu erwarten steht. — In Norwegen demissionierte das radikale Ministerium Ruden nach zweijähriger Wirksamkeit, an seine Stelle trat ein Ministerium Runow. Der Tod des hervorragensten zeitgenössischen Dichters Norwegens, des greifen Björnson, rief auch im Auslande schmerzliche Teilnahme hervor. — König Gustav von Schweden mußte sich im Februar einer gefährlichen Blinddarmpoperation unterziehen, die glücklicherweise einen günstigen Verlauf nahm. — In Spanien machte das konservative Kabinet Moret dem jetzigen demokratischen Kabinet Canalejas Platz, dessen liberale Kirchenpolitik gegen die spanischen Protestanten zu dem noch jetzt schwebenden Konflikt zwischen Spanien und dem Vatikan führte. — In Portugal wurde durch eine nur wenige Tage währende Revolution die Monarchie beseitigt und dafür die Republik ausgerufen; bis jetzt deutet nichts auf eine Wiederherstellung des neuen republikanischen Systems hin. — Was die Balkanländer anbelangt, so wurde das bisherige Fürstentum Montenegro durch die Proklamierung des Fürsten Nikita I. zum König zum Königreich erhoben. Gleichzeitig feierte Nikita sein 50jähriges Regierungsjubiläum und sein goldenes Ehejubiläum. — Griechenland hatte eine heftige innere politische Krise durchzumachen, doch ist durch die Bildung des populären Ministeriums Venizelos eine gewisse Wiederberuhigung eingetreten. — In Serbien erkrankte Kronprinz Alexander lebensgefährlich an Typhus, er ist aber von seiner Krankheit jetzt wiederhergestellt. — Der Fürst machte ein großer Aufstand der Arnauten in Albanien viel zu schaffen, daneben brachen Unruhen gegen die türkische Herrschaft in Syrien und Arabien aus, die noch keineswegs völlig gedämpft sind. Einiges Aufsehen im übrigen Europa erregte die türkische Finanzpolitik durch das Anleihegeschäft, welches die Pforte zuerst mit Frankreich abschließen wollte. Doch scheiterte der Plan an den überpannten französischen Forderungen; zuletzt kam die türkische Anleihe mit Hilfe eines deutschen Bankkonsortiums zustande. Das bulgarische Königspaar und bald darauf König Peter von Serbien stellten dem Sultan Mohamed V. offizielle Besuche in Konstantinopel ab. Noch immer harri die Arela-Wisare ihrer definitiven Beilegung, da die Arela nach wie vor ungescheit Stellung gegen die türkische Oberhoheit über Arela nehmen.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die außer-europäischen Staaten, so ergibt sich hier das folgende politische Bild für 1910: In der nordamerikanischen Union brachten die Kongresswahlen und die Staatswahlen der demokratischen Partei einen bedeutenden Erfolg; zum ersten Male seit längeren Jahren besitzt die Demokraten wieder die Mehrheit im Repräsentantenhause zu Washington. Ex-Präsident Roosevelt machte durch seine große Europatour gelegentlich seiner Rückkehr von seinem afrikanischen Jagdausflug wieder viel von sich reden. — Eine ganze Reihe von Revolutionen gab es in Mexiko, in Nicaragua,

in Honduras, in Uruguay und in Brasilien, wo Teile der Flotte wiederholt revoltierten. — Auf afrikanischem Boden trat die neue Südafrikanische Union unter dem Kabinet Botha ins Leben. — In China trat das Vorparlament in Peking in die Erscheinung, als Vorläufer zu weiteren politischen Reformen im „Reiche der Mitte“.

Sächsisches.

— Als am Donnerstag mittag ein Hausbesitzer und Gewerbetreibender in Stolpen die Hausflur seines am Markte gelegenen Hauses zufälligerweise betrat, gewahrte er ein vier- und ein fünfjähriges Mädchen, die anscheinend mit Papiergeld spielten, das sie teils in den Händen hielten und das teils in der Hausflur breit gestreut lag. Auf die Frage: „Was habt Ihr denn da?“ antworteten die Kinder: „Lose“. Die beiden Mädchen waren eben im Begriff, die „Lose“ zu teilen, wobei sie die größeren Stücke auch durch Zerreißen teilen wollten, ebenso waren inzwischen auch noch andere Kinder hinzugekommen, die auch „Lose“ haben wollten. Der betreffende Hausbesitzer ließ diese Papierstücke, die teils schon zusammengebrochen waren, sammeln, und bei näherer Durchsicht stellte es sich heraus, daß es echtes Papiergeld, nämlich 50-, 20- und 10-Markstücke im Gesamtbetrage von 510 Mark war, welches die beiden Mädchen auf einem Schlenkerwagen auf dem Marktplatz gefunden hatten. Nachdem dieses Geld in sichere Verwahrung genommen, wurde nach dem Verlustträger eifrig recherchiert. Inzwischen stellte sich auch eine Frau in dem betreffenden Geschäftslöcher ein, in welchem sie vor ein bis zwei Stunden gewesen war, und fragte, ob sie vielleicht „etwas“ habe liegen lassen. Diese Frau, aus Mistadt, war denn auch die wirkliche Verlustträgerin. Dieselbe hatte vormittags auf der Stolpener Sparkasse einen größeren Geldbetrag abgehoben und das Papiergeld in ein Papier gerollt auf dem Arme getragen.

Freiberg. In der am 30. Dezember stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde eine Zuschrift des Rates verlesen, betreffend Abschluß des Haushaltes auf das Jahr 1911. Danach ist gegenüber dem Vorjahre ein Mehraufwand in Höhe von rund 20 600 Mark erforderlich und zwar beträgt dieser bei der Stadtgemeinde rund 6500 Mark, bei der evangelisch-lutherischen Schulgemeinde ebenfalls 6500 Mark und bei der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde rund 7600 Mark. Trotz dieses ganz erheblichen Mehraufwandes braucht auf eine Erhöhung des bisherigen Anlagensatzes von 150 Proz. Einkommensteuer nicht zurückgekommen werden. Das oft und gern an die Wand gemalte Schreckgespenst einer „Steuererhöhung“ ist durch diese Mitteilung des Rates wieder einmal zur Freude der Bürgerschaft verschleudert worden.

Reisa. Einen garstigen Streich hat am Neujahrstag das Auto einem jungen Brautpaar gespielt, das dem Zuge der Zeit folgend, für die Fahrt zur Kirche ein Automobil bestellt hatte. Dieses hatte auch bereits die Trauzeugen pünktlich nach der Kirche befördert, als es plötzlich — o Graus — einen Defekt erlitt, der auch so schnell nicht zu beheben war. Der Zeitpunkt für die Trauung war schon längst herangerommen und noch immer schaute das Brautpaar ungeduldig nach dem Kraftfahrzeug aus. Endlich, nach langem Warten, kam es angefaucht und hurtig ging es nun zur Kirche, wo die Trauung mit einer Verspätung von zwei Stunden stattfand. — Vielleicht ist man in der langen Zeit des Wartens doch zu der Einsicht gekommen, daß es sich im „altmodischen“ Landauer sicherer in den Ehehafen einfährt, wenn auch die Fahrt im Auto „moderner“ ist.

Burgen. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung, den um die Stadt sehr verdienten Stadtverordneten-Vorsteher Baepfer die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung aus dem Kollegium nicht zu bewilligen, sondern ihm nur einen Urlaub von 6 Monaten zu gewähren. Einem Anlauf des Hauses der verwitweten Söhnmann zum Preise von 17 000 Mark wurde zugestimmt, um eine bessere Verkehrsverbindung vom Jacobsplatz nach dem Badergraben zu gewinnen. 2358,16 M. Kosten für Erweiterung des Stadtparks wurden nachverwilligt.

Chemnitz. Mehrere Grundstücksbesitzer des Lautenbachtals haben die Stadt Chemnitz auf Schadenersatz verklagt, weil sie behaupten, durch die Neuzugbahn der Talperre sei das zur Befruchtung ihrer Felder nötige Grundwasser abgeleitet worden. Ihre Klage ist von der Kreisgerichtsmannschaft und von dem Obergerichtsverwaltungsgericht abgewiesen worden. Dagegen haben sie jetzt die Anfechtungsklage eingereicht.

Chemnitz. In unserer Stadt erhalten künftighin die Schüler der Volksschulen im Alter von 10 bis 14 Jahren auf Veranlassung der Stadtverwaltung unentgeltlichen Schwimmunterricht. Diese Maßnahme ist freudig zu begrüßen und verdient allerorten, wo es angängig ist, Nachahmung, da, wie von ärztlichen Autoritäten immer wieder betont und anerkannt wird, das Schwimmen für die Entwicklung und das Wohlbefinden des Körpers, namentlich des noch im Wachsen befindlichen Schulknaben, von außerordentlicher Bedeutung ist.

Malchowitz. Bei den am 28., 29. und 30. Dezember stattgefundenen Jagden auf den Gräflich von Schall-Raucourschen Jagdrevidieren in Malchowitz, Guttau und Preitz wurden insgesamt zur Strecke gebracht 803 Stück Wild und zwar: 631 Hasen, 51 Fasanenhähne, 21 Fasanhennen, 87 Kaninchen, 2 Enten, 3 Eichelhörnchen, 3 Eichelhäher, 1 Wiesel, 1 Habicht, 1 Edelfalke und 2 Krähen.

Neustädtel. Die städtischen Kollegien ernannten Stadtrat v. Treba-Lindenau in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, die sich der Genannte durch seine Tätigkeit als Stadtverordneter, Stadtrat und Stellvertreter-

der Bürgermeister und in anderen Ehrenstellungen seit dem Jahre 1873 um die Stadt erworben hat, zum Ehrenbürger von Neustädtel.

Zwentau. Bürgermeister Ahner beabsichtigt, nach 38jähriger Amtszeit, am 30. April 1911 in den Ruhestand zu treten. Der Stadgemeinderat hat von der Kündigung bereits Kenntnis genommen.

Hohenstein-Ernstthal. Der Ergebergverein beschloß in seiner Hauptversammlung, den beiden Altstädter Turnvereinen im Falle einer Verschmelzung oder, falls eine solche nicht zustandekommt, dem Turnverein „Turnerschaft“ zum Bau einer Halle mit Turnplatz ein Areal in der Größe von 5500 Quadratmetern gegen Zahlung einer kleinen Erbpacht zur Verfügung zu stellen.

Reichstau. Der Stadgemeinderat beschloß, gemäß der neuerdings geschaffenen Rechtslage die bisher in den Restaurants in Gebrauch gewesenen Geldautomaten nicht mehr zuzulassen.

Delsnig i. B. Ein Bürgerheim wird hier in absehbarer Zeit errichtet. Dem für diesen Zweck bestehenden Fonds haben jetzt die Schlosser- und die Glasertinnung größere Beträge zugeführt.

Ramenz. Ein Granitblock von 12 Meter Länge, 6 Meter Breite und 2 1/2 Meter Stärke wurde im Steinbruch der Firma Julius Bierisch-Ramenz gesprengt. Der Block hat etwa 180 Kubikmeter Inhalt.

Kupfersdorf. Der Doppelmord an den beiden Frauen Gedlich ist noch nicht aufgeklärt. Der verhaftete Mörder ist als lomischer Mensch bekannt und hatte unvorsichtigerweise einige Bemerkungen, die auf den Kupfersdorfer Nord Bezug haben konnten, getan. Es scheint aber ausgeschlossen zu sein, daß er in irgend einer Weise als verdächtig in Betracht kommen könnte.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Fürh. v. Bienerth ist mit der Bildung des neuen österreichischen Ministeriums beauftragt worden. Das Kabinet wird, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ein endgültiges sein und ein Mittelglied zwischen einem parlamentarischen und einem Beamtenministerium bilden.

— In Prag sind am Montag die Führer sämtlicher Gruppen des böhmischen Landtages zur Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen zusammengetreten.

— Die Fleischler in Triest haben am Montag, um gegen die Fleischnot zu protestieren, ihre Läden geschlossen gehalten.

Rußland. Ein Verräter an der eigenen Armee. Aus Petersburg wird berichtet, daß man in Wladivostok den Kapitän Rusminkarawoff verhaftet hat. Er ist einer der Hauptschuldigen, die in ihrer Strupellosigkeit so weit gingen, daß sie im letzten Kriege für die eigene Armee bestimmten Lieferungen an die Japaner verkauften. Auch wird der Kapitän beschuldigt, reiche, für die verwundeten Soldaten bestimmte Geldpenden unterschlagen zu haben.

West-Indien. Auf der Insel Haiti, nächst Kuba der größten, reichsten und schönsten der großen Antillen, haut man sich wieder einmal. Ohne Revolution oder Aufstand kann man sich die beiden auf der Insel bestehenden Regier-Republiken kaum denken. Jetzt wird aus Washington gemeldet: Der amerikanische Gesandte in Port au Prince hat dem Staatsdepartement gemeldet, daß nach dort umlaufenden Gerüchten an der Grenze von San Domingo und Haiti heftige Kämpfe stattgefunden haben.

Dresdner Produktendörse vom 2. Januar.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 191-197, brauner, feucht (73-74 kg) 185-188, russischer roter 214-224, Argentin. 218 bis 221. Roggen, pro 1000 kg netto sächsischer neuer (70-73 kg) 145-151, feucht (68-69 kg) 139-142, preussischer 153-157, russischer 162-164. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 170-180, sächsische 190-205, polener 180-200, böhmische 210-230, Futtergerste 122-130. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter — — —, neuer 157-162, beregneter 137-152, sächsischer 158-164, russischer 159-164. Wais, pro 1000 kg netto: Cinqquantine, alter 108 bis 175, Rundmais gelber 138-141, Laplata gelber 138-141. Erbsen pro 1000 kg netto: 160-180. Wicken pro 1000 kg netto: sächsische 168-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: Inländischer und fremder 180-185. Weizenjaat pro 1000 kg netto: feine 363 bis 370, mittlere 340-355, Laplata 355-360. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 63. Rapskuchen pro 100 kg lange 11.50. Weizenkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.50, 2. 19.00, 3. 18.50, pro 100 kg netto ohne Saft, 28.00-32.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 34.50 bis 35.00, Erbslerauszug 33.50-34.00, Semmelmehl 32.50 bis 33.00, Backermundmehl 31.00-31.50, Erbslermundmehl 23.00 bis 24.00, Bohnmehl 17.50-19.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 24.00-24.50, Nr. 0/1 23.00-23.50, Nr. 1 22.00 bis 22.50, Nr. 2 19.50-20.50, Nr. 3 15.50-16.50, Futtermehl 13.40-13.80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft Dresdner Marken) grobe 9.80-10.00, feine 9.00-9.40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) 11.00-11.20. (Feinste Ware oder Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäft: von mindestens 10 000 kg.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. Januar.

Nach amtlicher Feststellung.
Auftrieb: 248 Ochsen, 244 Kalben und Röhre, 218 Bullen, 221 Röhre, 704 Schafe, 1628 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend-
Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 30 bis 50, Schl. 64 bis 88,
Kalben und Röhre L. 23 bis 47, Schl. 54 bis 79,
Bullen L. 35 bis 50, Schl. 66 bis 83,
Röhre L. 46 bis 59, Schl. 76 bis 89,
Schafe L. 36 bis 47, Schl. 76 bis 90,
Schweine L. 46 bis 54, Schl. 62 bis 70.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Röhren, Bullen und Röhren langsam, bei Schafen und Schweinen mittel.